

Inhalt

A. Einleitung	11
Erziehung und Praktische Pädagogik	11
Die Sprache der Praktischen Pädagogik	13
Die Aufgaben der Erziehungswissenschaft	21
Probleme der Begriffsbildung in der Erziehungswissenschaft	23
Mehrdeutigkeit und Vagheit	23
Zur Unterscheidung zwischen Sprache, Begriff und Wirklichkeit	24
Zur Funktion der Begriffe	26
Zur Aufgabe der wissenschaftlichen Begriffsbildung	28
Verfahren der wissenschaftlichen Begriffsbildung	28
Definitionsregeln	29
Begriffsexplikation	31
B. Erziehung	34
I. Die Begriffsverwirrung im Problemkreis »Erziehung«	35
1. Beispiele aus sechs Ländern	36
<i>Lochner – Durkheim – Dewey – Langeveld – Peters – Koroljow Gmurman</i>	
2. Extreme Abweichungen vom Sprachgebrauch	41
3. Vermittlungsvorschläge auf Kosten der Präzision	42
Der kombinierte Absichts- und Wirkungsbegriff der Erziehung von <i>Dolch</i>	42
II. Bedeutungsanalyse des Wortes »Erziehung«	48
1. Bedeutungen des Wortes »Erziehung« in der Alltagssprache	49
Zur etymologischen Grundbedeutung	49
»Erziehen« als Aufgaben-Zeitwort	50

2. Bedeutungen des Wortes »Erziehung« in der neueren pädagogischen Fachsprache	51
a) Prozeß-Begriffe und Produkt-Begriffe der Erziehung	52
b) Deskriptive und programmatisch-präskriptive Begriffe der Erziehung	55
c) Absichts-Begriffe und Wirkungs-Begriffe der Erziehung	60
Der Erfolgs-Begriff der Erziehung	61
Der Erziehungsbegriff der zufälligen Resultate	62
d) Handlungs-Begriffe und Geschehens-Begriffe der Erziehung	64
Der universale Geschehens-Begriff der Erziehung .	66
Der soziale Geschehens-Begriff der Erziehung	66
Wertungen ignorierende Geschehens-Begriffe	67
Wertungen beachtende Geschehens-Begriffe	68
 III. Präzisierung des Begriffes »Erziehung«	70
1. Erziehung als Handlung	70
Zur Abgrenzung vom Begriff des Verhaltens	72
Unbrauchbarkeit des Begriffes »Einwirkung«	73
2. Erziehung als soziale Handlung	75
Zum Unterschied zwischen Sozialer Handlung und Sozialer Interaktion	76
Zur Kritik des Begriffes »Selbsterziehung«	79
3. Psychische Dispositionen als angestrebtes Ergebnis ..	80
Exkurs über den Begriff »Leibeserziehung«	81
4. Aufbau, Änderung, Erhaltung oder Verhütung psychischer Dispositionen	84
5. Der Versuchscharakter der Erziehung	87
6. Die Förderungsabsicht	90
7. Adressaten der Erziehung	92
8. Subjekte der Erziehung	93
 IV. Zusammenfassung und Ausblick auf weitere Probleme	95
 C. Erziehungsziel	100
I. Die Begriffsverwirrung im Problembereich »Erziehungsziele«	103
II. Bedeutungsanalyse des Wortes »Ziel«	108

III. Präzisierung des Begriffes »Erziehungsziel«	111
1. Was beschreiben Erziehungsziele?	112
2. Zustände der Gesellschaft als Erziehungsziele?	119
3. Wer setzt und (oder) verfolgt Erziehungsziele?	125
Exkurs über den Begriff »Lernziel«	130
4. Organisationen als Träger von Erziehungszielen?	132
5. Der normative Aspekt der Erziehungsziele	137
a) Erziehungsziel als Ideal für Educanden	138
b) Erziehungsziel als Aufgabennorm für Erzieher	140
c) Erziehungsziele und wissenschaftlicher Wertrelativismus	142
6. Realisierbarkeit als Begriffsmerkmal?	145
IV. Zwecke und Funktionen der Erziehungsziele	149
1. Orientierung des erzieherischen Handelns	150
2. Maßstab für die Erfolgskontrolle	151
3. Stabilisierung oder Unterminierung gesellschaftlicher Wertordnungen	152
4. Hebung des Selbstbewußtseins und des sozialen Ansehens der Erzieher	153
5. Abschirmung der Erzieher gegen die Kontrolle ihrer Tätigkeit.	153
V. Zusammenfassung	154
D. Erziehungsbedürftigkeit	156
I. Bedeutungsanalyse des Wortes »Erziehungsbedürftigkeit«	158
1. Zur Bedeutung des Wortes »Bedürftigkeit«	158
a) Die etymologische Grundbedeutung	158
b) »Bedürftigkeit« und »Erziehung«	159
c) »Bedürfnis« und »Erziehung«	161
2. Interpretationsmöglichkeiten des Wortes »Erziehungsbedürftigkeit«	162
a) Deskriptive oder normative Interpretation	162
b) Interpretation gemäß dem Geschehens-Begriff oder dem Handlungs-Begriff der Erziehung	164
c) Wesensmerkmal oder Akzidens	166

II. Vorläufige Präzisierung des Begriffes »Erziehungsbedürftigkeit«	168
III. Logisch-empirische Analyse: Erziehungsbedürftigkeit als Wesensmerkmal des Menschen?	169
1. Beweisversuch mit Hilfe der »Erziehbarkeit«	169
Der banale Begriff der Erziehbarkeit	170
Zur Kritik des erfolgsorientierten Begriffs der Erziehbarkeit	170
2. Beweisversuch mit Hilfe des »Erziehungsbedürfnisses«	175
3. Beweisversuch mit Hilfe der »Lernbedürftigkeit«	177
Zum Begriff des Lernens	178
Die organische Determiniertheit des Menschen zum Lernen	180
Lernforderungen der Sozialpartner an den Menschen ..	180
4. Widerlegung: »Menschwerdung« ohne Erziehung ..	183
5. Widerlegung unter dem Gesichtspunkt des Zweck-Mittel-Verhältnisses	190
IV. Ideologiekritische Analyse: »Erziehungsbedürftigkeit« als Schlagwort	194
1. Erbsünde, Erlösungsbedürftigkeit und Erziehung....	195
2. Kulturkritik, Gesellschaftsutopie und Erziehung als Mittel zum Heil	199
3. Die Erziehung als ein Gut: zur Kritik der naiven Wertschätzung der Erziehung	206
4. Der Nutzwert des Schlagwortes »Erziehungsbedürftigkeit« für den pädagogischen Utopismus und den politischen Messianismus	212
V. Zusammenfassung und Ausblick	216
Literaturverzeichnis	219
Personenregister	238
Sachregister	243